

Vorwort

Johann Joseph Anton Bernardin Kobrich wurde am 30. Mai 1714 in Landsberg am Lech (Oberbayern) geboren. Bereits mit 16 Jahren wurde er Nachfolger seines Vaters als Organist an der dortigen katholischen Stadtpfarrkirche *Mariae Himmelfahrt*. 1734 heiratete er die um zehn Jahre ältere Veronika Dietl. Im Ehematrikel wird er als *Künstler auf der Orgel* bezeichnet. Nach der lateinischen Inschrift auf einem Grabdenkmal an der Kirche war Kobrich 61 Jahre als Chorregent und Organist in Landsberg tätig. Als seine Frau mit 78 Jahren starb, war es sein sehnlichster Wunsch, seine letzten Tage als Priester zu verbringen. Mit 68 Jahren empfing er die Priesterweihe, blieb aber Stadtpfarrorganist. Am 9. August 1791 starb Kobrich in Landsberg.

Als Komponist zahlreicher kirchenmusikalischer Werke, die vor allem für die liturgische Praxis auf dem Lande geschaffen wurden, waren seine Kompositionen im Repertoire vieler Kirchenchöre Süddeutschlands fest verankert.

Die hier vorgelegte Messe ist folgender Sammlung entnommen:

Musicalische Ehrenbietigkeit / dem Dreyfachen Gott, / bey Entrichtung des unblutigen Opfers der Heil. Meß / geziemender Massen schuldigst abgestattet / in sogenannten / VIII. Rural- oder Land-Messen (...) / welche unter klingender Orgel / nur von einer nothwendigen Baß- oder Tenor-Stimm / sodann / von einer Sopran, Alt- oder Baß-Stimm und einem Violin ... ad libitum abzusingen seynd, / auf jetzt gebräuchlich und leichteste Art / zum Nutz und Gebrauch deren auf dem Land sich befindlichen und / des figuriten Gottesdienst beflissenen Music-Liebhabern aufgesetzt / von / JOANNE ANTONIO KOBRICH, / der Hochlöbl. Stadt-Pfarr Landsperg in Ober-Bayren Organist / OPUS XVIII.

Der Edition liegt der Erstdruck dieser Sammlung von 1761 zugrunde, erschienen beim Augsburger Verlag *Johann Jakob Lotter, Erben* (Exemplar der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek Wien). Die hier edierte Messe bildet die Nr. 5 der Sammlung. Als Einzelstimmen liegen vor: *Vox Cantans & Organo, Violino*. Da das Credo nur bis zum „Et incarnatus est“ komponiert ist, wurde von einer Edition desselben abgesehen.

Die erste Notenseite der Gesangs- bzw. Orgelstimme trägt folgenden Kopftitel: *S. S. Eustachii, Jäger, Kühhirt, fünfzehn=jähriges Bauren=Knechts, & Theophistae, dessen Hausfrau und Martyren. Basso & Organo*. Im Vorwort der Sammlung schreibt Kobrich: ... *Im übrigen habe die 8. Messen von gewissen und solchen Heiligen nennen wollen, an welchen die Land- und Dorf-Leut sich gleichwie erfreuen, als auch spiegeln können*. Jede der acht Messen ist verschiedenen Heiligen gewidmet; die vorliegende dem hl. Eustachius und seiner Frau Theophistis. Eustachius gilt als Patron der Jäger und Förster. Er erlitt um das Jahr 118 mit seiner Familie den Märtyrertod.

Der Typus dieser Messkomposition, den wir in der Barockzeit häufiger vorfinden, zielte auf bescheidene Verhältnisse von Land-Kirchenchören ab, die nur eingeschränkte Besetzungsmöglichkeiten hatten, aber trotzdem auf repräsentative Kirchenmusik nicht verzichten wollten.

Zur klanglichen Verstärkung der Bassstimme in der linken Hand wurde in der vorliegenden Ausgabe eine Violoncello-Stimme hinzugefügt, die sich ad libitum versteht. Zusätze des Herausgebers sind durch Einklammerungen gekennzeichnet.

Der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien sei für die Überlassung des Druckes gedankt, ebenso Dekanatskirchenmusiker Sebastian Freitag für den Notensatz und die Aussetzung des Generalbasses.

München, im Juli 2021

Gerhard Weinberger

Missa in G

op. 18 Nr. 5



Kyrie

Johann Anton Kobrich (1714–1791)

Adagio *[f]* *[tr]* **Allegro** *p*

Violine (ad lib.)

Bass

Ky - ri - e, Ky-ri - e e - lei-son, Ky-ri - e e-lei - son, Ky-ri-

Adagio **Allegro**

Orgel

Violoncello (ad lib.)

6 3 3 6 6

VI. *[f]* *tr*

B.

e e - lei - son, e-lei - son, e-lei - son, e - lei-son, e-lei - son, Ky - ri -

Org.

Vc.

6 6 6 6 4 3 6

VI.

B.

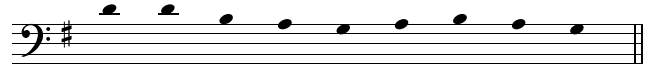
e e - lei - son. Chri - ste e - lei - son, Chri-ste e - lei - son,

Org.

Vc.

4 3 # # 3 3 6

Gloria



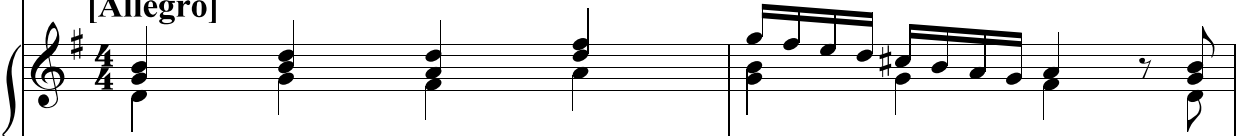
Glo - ri - a in ex - cel - sis De - o.

[Allegro]



Et in ter - ra pax ho - mi - ni-bus bo - nae vo - lun - ta - tis. Lau -

[Allegro]



5 3 - 3 4 5 6#



da - mus_ te, lau - da - mus_ te. Be-ne - di - ci-mus te. Ad-o - ra - mus te. Glo -



6 6



ri - fi - ca - mus te. Gra - ti - as a - gi-mus ti - bi pro-pter ma - gnam,



6 5 5 3

Sanctus

[Adagio]

[p]

Violine
(ad lib.)

Bass

San - ctus, San - ctus, San - ctus Do - mi - nus De - us Sa - ba -

[Adagio]

[p]

Orgel

Violoncello
(ad lib.)

5 3 - 5 3 - 6 3 4 6 4 3

VI.

[f]

B.

[f]

oth. Ple - ni sunt cae - li, cae - li et ter - ra glo - ri - a tu - a. Ho -

Org.

[f]

Vc.

6 - 5 - 6 - 5 - 6 - 5 -

VI.

B.


san - na in ex - cel - sis, ho - san - na in ex - cel - sis.


Org.

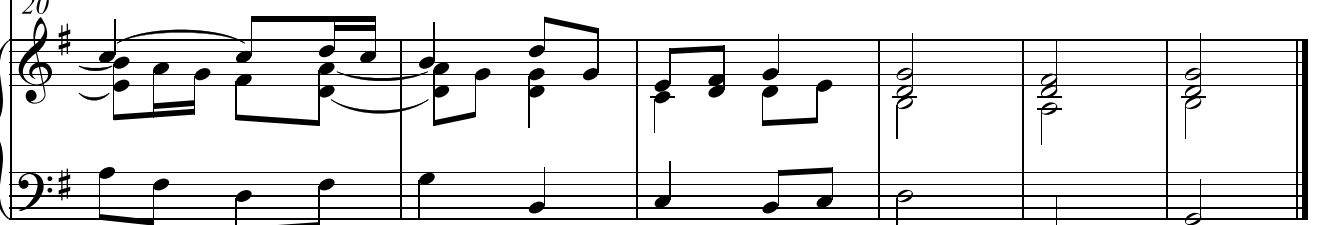
Vc.

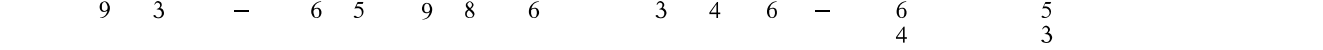
10 9 8 7 6 5 6 7 6 5 - 8 7 6 5 4 3 6 7 5 6 5 4 3

20

VI. 

B.  san - - - na, ho - san - na in ex - cel - - sis.

Org. 

Vc. 

9 3 - 6 5 9 8 6 3 4 6 - 6 4 5 3

Agnus Dei

[Moderato]

Violine (ad lib.)  *p*

Bass  [*p*]

A-gnus De - i, qui tol - lis pec-ca - ta mun - di: mi - se -

[Moderato]

Orgel  [*p*]

Violoncello (ad lib.) 

6 5 6 5 6#

VI.  3

B.  re - re - - - - bis.

Org.  3

Vc. 

6 7# 3 3 8 5 5 6 3